

Welt-Meister

Röhren von Octave, Transistoren von Mark Levinson:
Diese noblen Vor/End-Kombinationen stehen in ihrer Klasse
für das Beste beider Verstärker-Welten.

Neu im
TEST

MARK LEVINSON
No. 320 S,
9900 EURO,
PHONO: 1600 EURO
No. 432,
11900 EURO

OCTAVE
HP 500 SE,
6000 EURO,
PHONO: 1000 EURO
MRE 130
9000 EURO (PAAR)
MIT SBB:
13400 EURO

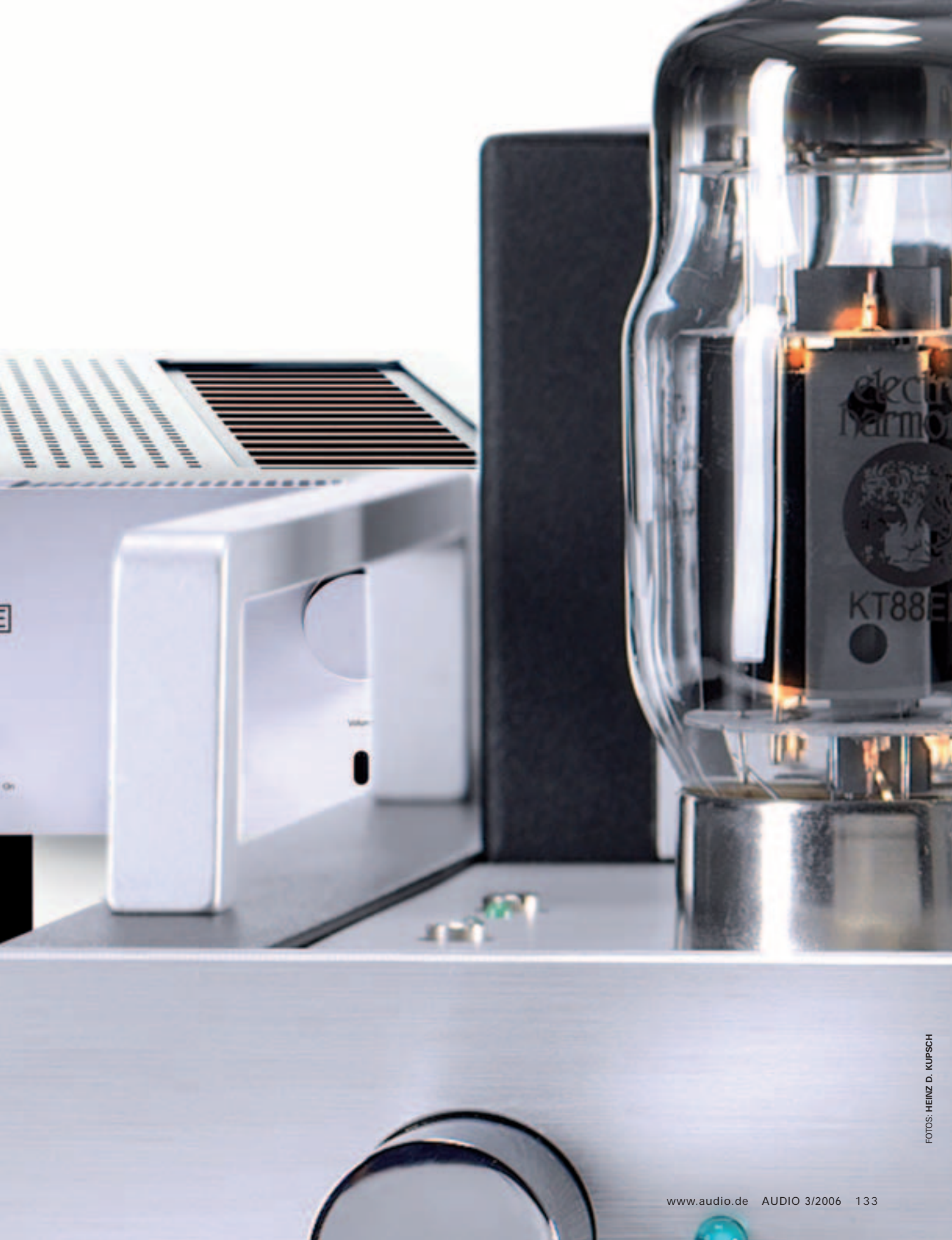
Text: Lothar Brandt

Auf den ersten Blick treffen da wirklich zwei völlig verschiedene Welten aufeinander. Da steht auf der einen Seite die amerikanische Edel-Schmiede Mark Levinson, im Rücken den gigantischen Harman-Konzern. Perfekt durchgestyltes High Tech vom Echtglas-Sichtfenster im Display bis zum Platinen-Material.

Auf der anderen Seite die vergleichsweise winzige badische Manufaktur Octave von Andreas Hofmann. Jener hält an der althergebrachten Röhrentechnik fest, und innerhalb seiner Verstärker ist freie Hand-Verdrahtung nicht kostenintensive Kür, sondern klangfördernde Pflicht.

Muster-gültige Vertreter dieser Welten hat AUDIO einbestellt, zwei Vorstufen ▶







Schalten und walten: Auffälligste Teile im penibel aufgeräumten Innern der 320 S sind die zwei Potentiometer-Platinen (roter Rahmen), eine pro Kanal. Sie beherbergen je zwei gigantische Widerstands-Schalter-Netzwerke, die auch im symmetrischen Betrieb den Pegel genauestens abschwächen.

plus jeweils passende Endstufen, je nach Ausstattung zwischen 15 000 und 23 400 Euro teuer. Im Falle der Mono-Endstufen MRE 130 von Octave orderte AUDIO die externen Netzteil-Kräftiger „Super Black Box“ (SSB) gleich mit. Die silbernen Kästen stellen zusätzliche Energiespeicher dar. Ähnlich einem Stausee öffnen sie ihre Schleusen, wenn besonders laute Impulse besonders viel Power vom Verstärker verlangen. Die Kapazitäts-Aufrüstung – im Paar 4400 Euro teuer – hatte schon dem Vollverstärker V 70 (AUDIO 8/05) zu merklich mehr Durchzugskraft verholfen.

Auch innerhalb der MRE 130 trimmt Hofmann seine Röhren auf kraftvoll-dynamisches Spiel. Die Glaskolben-Bestückung selbst entspricht anerkannten Standards: Eingangs- und Phasenschieberstufe mit je einer Doppeltriode ECC 82, Treiberstufe mit einer 6 C 5, vier paarweise im Gegentakt arbeitende Leistungs-Pentoden KT 88 oder wahlweise 6550.

Das Know-how zeigt sich in der extrem aufwändigen Versorgung der Röhren oder cleveren Maßnahmen wie dem röhrenschonenden „Soft Start“.

IMMENSER AUFWAND

Die Vorstufe HP 500 SE brilliert gleichfalls mit bewährter Röhren-Phalanx plus enormer Peripherie. Im Hochpegel-Bereich liftet die rauscharme Doppeltriode ECC 99 die Signale ab Eingang, ausgangsseitig sorgen zwei sehr breitbandige EF 184 (D 3A) für hohen Strom (in zwei Stufen schaltbar) und niedrigen Widerstand. Die HP 500 SE kann also jede Endstufe mit ausreichend Pegel versorgen – und das auch über längere Kabel. Schallplatten-Liebhaber sollten sich – wie AUDIO für das Testmodell – den Octave-eigenen

Teilen und herrschen: Strikt symmetrisch trennt die No. 320 S linken und rechten Kanal. Zu Ein- und Ausgängen gesellen sich Schnittstellen für die Kontrolle von Bedien-Software (RS 232) und anderen ML-Komponenten.

Phono-Prepre implantieren lassen (siehe dazu das Bild auf Seite 136).

Auch Mark Levinson bietet LP-Freaks für die Vorstufe No. 320 S ein exquisites Phonoboard. Es ist serienmäßig für MC-Tonabnehmer konfektioniert, Vertrieb oder Händler stellen es problemlos auf MM um. Die komplette Vorstufe leitet sich ab vom Preamp No. 32, seit dem Test in Heft 1/2000 eine der AUDIO-Referenzen.

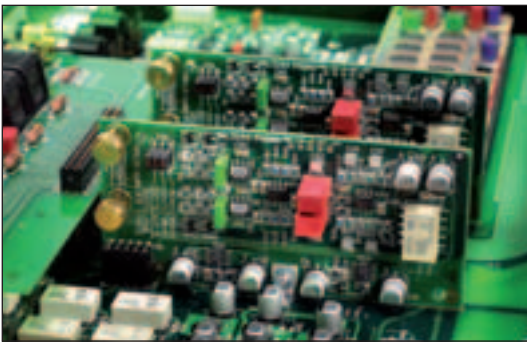
Ein Blick in das Innere auch des „Kleinen“ lässt Techniker-Herzen schneller schlagen. Die mit zahlreichen Einstellmöglichkeiten prunkende Kontrolleinheit verschwindet samt eigenem Netzteil unter einem schirmenden Blech, der Audio-Part bietet gleich vier komplette Verstärkerzüge. Denn die 320 S ist wie die Endstufe No. 432 einer der wenigen Amps, die echte symmetrische Verstärkung bieten. Auch asymmetrische (Cinch-)Eingangssignale werden in ein phasenrichtiges und ein phaseninvertiertes Signal aufgespalten.



MARK LEVINSON

Tuten und blasen: Zwei gewaltige Netztrafos können jeweils bis zu 1500 VA in die Stereokanäle der No. 432 pumpen. Die pro Kanal zwei Riesen-Kondensatoren (blaue Zylinder) bringen es zusammen auf eine Kapazität von 112000 Mikrofarad.

Kleckern und klotzen: Die steckbaren Phono-Platinen in der 320 S kümmern sich um feinste MC-Signale – strikt kanalgetrennt und mit erlesensten Bauteilen.



Vorteil: Bei perfekter Auslegung löschen sich unerwünschte Beimengungen aus, wenn normales und invertiertes Signal wieder zusammenkommen; die 320 S hält sich Fremdspannungen mit rekordverdächtigen 106 dB (A) vom Leibe. **Nachteil:** Perfektion bedeutet Aufwand und Kosten.

Kosten scheute ML auch bei der Endstufe No. 432 nicht. Die Leistungsdaten der insgesamt 28 Endstufen-Transistoren sprechen für sich – siehe Seite 137. Die

Leistungsbandbreite ist ein schnurgerader Strich bis 200 kHz, das Klirrvverhalten für einen Transistorverstärker nahe am Ideal.

Sehr nahe am Ideal bewegte sich auch der Hörtest: stressfrei und von purer Lust am Hören geprägt. Versuche mit den Einzelgeräten und über Kreuz ergaben schnell, dass die Kombis auch als Partner konzipiert sind. So ergänzte sich die bassgewaltige, grandios durchzeichnende Octave-Vorstufe perfekt mit ihrer luftig, schlank ▶



OCTAVE

Hegen und pflegen: Im Unterbau der Endstufe entdeckt der Fachmann auch Transistoren. Doch die Halbleiter dienen in der MRE 130 lediglich dazu, den signalführenden Röhren bestmögliche Arbeitsbedingungen zu verschaffen.

Unten: die Super Black Box zum Netzteil-Tuning.



und farbenfroh aufspielenden Endstufen-Partnerin. Die im Messlabor ermittelten Daten bestätigen den Eindruck einer absolut störfreien, impulschnellen und höchst natürlichen Performance: Brumm- und Rauschmut (97 dB (A) Störabstand: MRE 130; 89 dB (A): HP 500 SE), Bandbreite und Leistungsstabilität der Endstufe (Seite 137) sind sehr gut. Das Klirrverhalten (siehe auch AUDIO 12/05) insbesondere der Vorstufe ist schlicht exzellent.

Asymmetrisch verbunden, den Vorstufen-„Gain“ auf „High“, die Endstufen mit SBB aufgebohrt, eine Platte wie Karl Böhm's legendäre „Cosi“ (siehe Seite 89) aufgelegt: Nun kann die Kombi mit ihrer Fülle an feindynamischen Details, an Klang-

nuancen, an Kraft und Rasanz wohl sofort jeden Röhren-Skeptiker bekehren.

BETÖRENDE KLÄNGE

Die Mark Levinsons dagegen räumten souverän mit Vorurteilen gegen Transistoren auf. Die Endstufe konnte wohlige Wärme verströmen und luftige Räume ausbreiten, dazu exakt Solisten aus dem dichtesten Getümmel lösen. Ein Chorstück wie Heinrich Schütz' großartige Motette „Singet dem Herrn“ (AUDIO-Hörkurs-CD 5, Audio Reference) ertönte aus einer glaubhaften, greifbaren Kirchenakustik. Was ihr die Octave an Farbvalours und Binnendynamik voraushatte, glich die No. 432 mit spürbar mehr Basskraft und Präzision aus.

Nach sorgfältiger Einstellung von Vorstufen-Gain und absoluter Phase und mit den richtigen symmetrischen Verbindern zu ihrer kräftigen Schwester konnte auch die Vorstufe aufschließen. Zuerst beinahe als „halt- und saftlos“ angesehen, entpuppte sich ihre nüchtern-sachliche Art mit der Zeit als absolut unbestechliche Darstellung. Es bereitete schon eine ganz besondere Faszination, diverse Aufnahme-räume bei Klassik-Produktionen zu enttarnen oder bei Rock-Drummern winzige Unterschiede in Snaredrum-Anschlägen auszumachen. Wo die Octave-Konkurrentin druckvoll und leuchtend malte, da zeichnete die No. 320 detailreich mit penibelstem Strich. ②





FAZIT

LOTHAR BRANDT
AUDIO-Redakteur

Eine Röhren-Kombi, die auch eingefleischte Transistor-Fans überzeugen kann. Ein Gespann aus Transistor-Verstärkern, das auch bei hartgesottenen Vertretern der Glaskolben-Fraktion Anerkennung finden dürfte: Die Trennung der Welten durch gepflegte Vorurteile scheint immer weniger Sinn zu machen. Octave und Mark Levinson bauen schlicht und ergreifend tolle Verstärker. Beide Kombinationen zähle ich jedenfalls zum Besten, was ihre Welten zu bieten haben.

Heben und senken: Der Phono-Eingang der HP 500 SE ist im Bild ganz links offen zu sehen. Nur im MC-Part sind Halbleiter aktiv, Entzerrung und Vorverstärkung gehören wieder Röhren, hier je eine ECC 83, ECC 81 und ECC 88. Das Subsonic-Filter (schaltbar auf der Rückseite links, Bild unten) fegt Infrashall etwa von verwellten Platten aus.

Vorstufe

STECKBRIEF	MARK LEVINSON No. 320 S	OCTAVE HP 500 SE
Preis	9900 Euro	6000 Euro
Vertrieb	Sun Audio 089 / 47 94 43 marklevinson.com	Octave 0 72 48 / 32 78 octave.de
www.		
Garantiezeit	5 Jahre	3 Jahre (Gerät und Röhren)
Maße B x H x T	45,1 x 7,4 x 35,7 cm	43,5 x 14,7 x 39,3 cm
Gewicht	14 kg	10 kg (ohne Netzteil)
ANSCHLÜSSE		
Phono MM	■	■
Phono MC	■	■
Cinch/XLR	4/3	3/-
Tape	2	1
Kopfhörer	-	-
FUNKTIONEN		
Aufnahmewahlschalter	■	-
Klangregler/abschaltbar	-/-	-/-
Loudness/regelbar	-/-	-/-
Fernbedienung	■	■
Besonderheiten	Gain wählbar: 0, 6, 12, 18 dB	externes Netzteil, Gain umschaltbar

TESTERGEBNISSE

	MARK LEVINSON No. 320 S Kristallklar zeichnende Spitzen-Vorstufe. Weltklasse-Phonostufe.	OCTAVE HP 500 SE Blitzsaubere und klangfarbenfrohe Hochpegel-Vorstufe mit superber Phono-Option.
Klang CD Cinch/XLR	überrag. 120/125	überragend 125/-
Klang Phono MM/MC	überrag. 115/115	überrag. 115/115
Ausstattung	sehr gut	gut
Bedienung	das Wichtigste leicht	problemlos
Verarbeitung	überragend	vorbildlich
AUDIO TEST URTEIL	überragend 125 Referenzklasse ●●●●●	überragend 125 Referenzklasse ●●●●●

Vergleich zu anderen Testgeräten siehe AUDIO-Bestenliste.

Endstufe

STECKBRIEF	MARK LEVINSON No. 432	OCTAVE MRE 130 SBB
Vertrieb	Sun Audio 089 / 47 94 43 sunaudio.de	Octave 0 72 48 / 32 78 octave.de
www.		
Preis	11 900 Euro	13 400 Euro (Paar)
Garantiezeit	5 Jahre	3 Jahre (Gerät), 2 Jahre (Röhren)
Maße B x H x T	45 x 20 x 50 cm	48,5 x 17,6 x 40,8 cm
Gewicht	52 kg	22,7 kg
Eingänge Cinch/XLR	■ / ■	■ / ■
Pegelregler	-	-
Lautsprecherpaare	1	2
Mono-Betrieb	-	■
Pegelanzeige	-	-

TESTERGEBNISSE

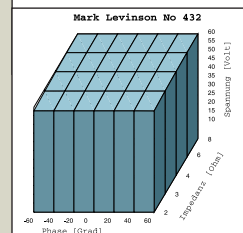
	MARK LEVINSON No. 432 Satt und rund klingende Top-Endstufe. Bildet symmetrisch verkabelt mit der Vorstufe ML 320 S ein Transistor-Dreamteam.	OCTAVE MRE 130 SBB Universell einsetzbare Röhren-Endstufe ohne Schwächen. Schnell, durchzugsstark, dabei farbsatt und voller dynamischer Finesse.
Klang Cinch/XLR	überrag. 120/125	überrag. 125/120
Ausstattung	befriedigend	befriedigend
Bedienung	intuitiv	problemlos
Verarbeitung	überragend	vorbildlich
AUDIO TEST URTEIL	überragend 125 Referenzklasse ●●●●●	überragend 125 Referenzklasse ●●●●●

AUDIO MESSLABOR

Wie sich ein Verstärker an unterschiedlichen Lautsprechern verhält, zeigt sich im „Leistungswürfel“, dem AUDIO-Spannungs-Impedanz-Diagramm. Je höher und ebener die blaue Fläche ausfällt, desto kräftiger und stabiler sind die Endstufen.

MARK LEVINSON No. 432

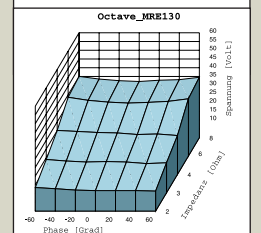
AUDIO-Kennzahl (AK): 87



Sehr breitbandiger, enorm kräftiger und vorbildlich stabiler Endverstärker. Musikleistung bis zu 891 Watt an 4 Ohm.

OCTAVE MRE 130 SBB

AUDIO-Kennzahl (AK): 61



An 8 und 6 Ohm über 30 Volt Spannung, selbst an 2 Ohm noch ausreichend stark und stabil. Musikleistung 140 Watt an 4 Ohm.

